

Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Seniorenpolitischen Konzept der Landeshauptstadt Magdeburg - Fortschreibung für den Zeitraum 2018 bis 2022“

1. Fortführung von Maßnahmen aus der DS0161/13 „Seniorenpolitisches Konzept der Landeshauptstadt Magdeburg – Aktivität und Hilfe im Alter“

Nr.*	Maßnahmetitel	Beschreibung	Verantwortlich	Zeithorizont
F 1.1	Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ausbauen	Umsetzung des Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen insbesondere des Maßnahmenkomplexes zu „Bauen, Wohnen und verkehrliche Infrastruktur“ Einbeziehung des Behindertenbeauftragten und der AG Menschen mit Behinderung	alle Dezernate und Ämter, Fachbereiche und Eigenbetriebe gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. 1293-47(V)12 zur DS0488/11	fortlaufend
<p>Umsetzungsstand zu Maßnahme F 1.1</p> <p>Zur Bewertung der Ergebnisse aus dem Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen wurden im März und April 2021 acht digitale Workshops durchgeführt. Betroffene, Mitarbeitende verschiedener Einrichtungen der Behindertenhilfe, Vertreter*innen aus Gremien und Arbeitsgemeinschaften, Vertreter*innen aus der Politik, Mitarbeitende der Verwaltung sowie interessierte Bürger*innen nahmen daran teil. Es wurden aktuelle Herausforderungen identifiziert und Vorschläge für weiterführende Maßnahmen erarbeitet. Die Ergebnisse sind in Band 67 der Reihe Magdeburg sozial unter https://www.magdeburg.de/Start/Bürger-Stadt/Leben-in-Magdeburg/ Soziales/Sozialplanung/ dokumentiert. Der fortgeschriebene „Magdeburger Aktions- bzw. Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ab 2022“ (DS0384/22) wurde am 06.10.2022 im Stadtrat beschlossen.</p>				
F 1.3	bedarfsgerechter ÖPNV	Sicherung der Mobilität der Senior*innen durch bedarfsgerechte Fahrpläne und Linienführung und barrierefreie Benutzbarkeit im ÖPNV	Amt 61 (Stadtplanungsamt) in Zusammenarbeit mit MVB	fortlaufend
<p>Umsetzungsstand zu Maßnahme F 1.3</p> <p>Die Sicherung der Mobilität der Seniorinnen und Senioren durch bedarfsgerechte Fahrpläne und Linienführung erfolgt als laufende Aufgabe im Rahmen der jährlichen Prüfung und Anpassung der Fahrpläne und ÖPNV-Angebote durch das Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Im Berichtszeitraum wurde weiter an der barrierefreien Umgestaltung der Haltestellen gearbeitet. Die neu in Betrieb genommenen Straßenbahnlinien wurden mit barrierefreien Haltestellen gebaut. Weiterer Handlungsbedarf besteht noch auf mehreren Streckenabschnitten.</p>				

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

F 2.3	Öffentlichen Raum als Ort der Begegnung und Kommunikation stärken	Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sichern durch Sitzbänke mit Rücken- und Armlehnen, öffentliche Toiletten, ausreichende Straßenbeleuchtung, Sauberkeit, Instandhaltung der Wege (ebene Oberflächen zur sicheren Benutzbarkeit mit Gehhilfen)	Amt 61, Amt 66 (Tiefbauamt), Eb SFM (Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg) Dez. III (Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit) - Innenstadtkonzept	fortlaufend
<p>Im Rahmen des Innenstadtkonzeptes wurden weitere Sitzmöbel im Innenstadtbereich aufgestellt und eine zusätzliche öffentliche Toilette am Otto-von-Guericke-Denkmal in Betrieb genommen</p> <p>Darüber hinaus kontrolliert, wartet und ersetzt der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg Bänke im gesamten Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg. Dies erfolgt oft in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit (AG GWA) bzw. Interessenvertretern in den Stadtteilen. Regelmäßig steht der Eb SFM in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt hinsichtlich des Einsatzes neuartiger seniorengerechter Sitzgelegenheiten.</p> <p>Weiterhin hat der Eb SFM in den Jahren 2018 bis 2022 viele Fußwege in Park- und Grünanlagen in bituminöser Bauweise bzw. mit einer stabilisierten wassergebundenen Decke grundhaft saniert, sodass diese eben und auch in den witterungsungünstigen Jahreszeiten begeh- und befahrbar (Rollatoren) sind. Diese wurden teilweise auch mit entsprechenden Parkbänken mit Rückenlehne ausgestattet.</p> <p>2018 erfolgte das im Klosterberggarten und an Teilen des Hauptwegesystems im Stadtpark Rotehorn, 2019 an Teilen des Hauptwegesystems im Herrenkrugpark und 2020 / 2021 wurden die Parkwege im Fürstenwallpark und Schneidersgarten, die übrigen Wege im Herrenkrugpark und weitere Teile des Hauptwegesystems im Stadtpark Rotehorn in o. g. Weise saniert.</p> <p>Auf dem Magdeburger Westfriedhof erfolgte im Jahr 2019 die Sanierung des Fußweges auf der Westseite der Hauptachse. Im Zuge der Sanierung wurde dieser Bereich zusätzlich mit Straßenbeleuchtung ausgestattet.</p> <p>Seit diesem Jahr steht auf dem Ostfriedhof eine neu eingerichtete (auch behindertengerechte) öffentliche Toilette zur Verfügung.</p> <p>Bei der Neugestaltung von Grabfeldern auf den kommunalen Friedhöfen werden im Sinne der Seniorenfreundlichkeit auch die Planung von Standorten für Sitzbänke mit Rückenlehne berücksichtigt.</p> <p>Ein weiteres wichtiges Ziel der Freiraumplanung besteht darin, bestehende Freiräume möglichst funktional und für alle Generationen gleichermaßen nutzbar zu gestalten. Im Rahmen der Objektplanung hinsichtlich der Sanierung bzw. der Neuanlage von Spiel- und Freizeitflächen wird der Ansatz verfolgt, möglichst generationsübergreifende Bewegungsangebote im öffentlichen Raum vorzuhalten und damit für einen altersgruppenüberschreitenden Austausch zu sorgen.</p> <p>Unter diesem Aspekt konnten folgende Projekte seit 2018 umgesetzt werden:</p>				

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Spielplatz Dodendorfer Weg (SP104) im Stadtteil Beyendorf-Sohlen - Sanierung Spielplatz Langer Weg (SP058) im Stadtteil Sudenburg - Sanierung Spielplatz Auf den Höhen / Lavendelweg (SP081) im Stadtteil Ottersleben - Sanierung Spielplatz Sandgrubenweg / Am Spionskopf (SP097) im Stadtteil Salbke - Sanierung Spielplatz Müllerbreite (SP100) im Stadtteil Randau-Calenberge - Sanierung Spielplatz Morgenstraße / Heinrichstraße (SP010) im Stadtteil Neue Neustadt - Sanierung Spielplatz Untere Siedlung (SP104) im Stadtteil Beyendorf-Sohlen - Sanierung Spielplatz Fliedergrund (SP026) im Stadtteil Neu Olvenstedt - Neubau Spiel- und Freizeitfläche Hans Grundig Straße (SF01) im Stadtteil Kannenstieg - Neubau Spielplatz Hans-Grade-Straße (SP102) im Stadtteil Neu Olvenstedt - Neubau Spielplatz Käseglocke (SP110) im Stadtteil Brückfeld - Neubau Spielplatz im Fort II (SP111) im Stadtteil Reform - Errichtung Bouleanlage auf dem Spielplatz Haydnplatz (SP030) im Stadtteil alte Neustadt <p>Hierbei wurden Teilflächen der Anlagen mit Geräten zu Kräftigung der Muskulatur (z.B. Radtrainer) und zur Verbesserung der geistigen Gesundheit (z.B. Memory, Vier gewinnt) ausgestattet. Weiterhin fanden Elemente zur Förderung der Geschicklichkeit und Koordination (z.B. Bouleanlagen, Tischtennis) auf den Spielplätzen Anwendung, die natürlich nicht nur die Ansprüche älterer Menschen berücksichtigt. Grundsätzlich werden bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen die Zugänge zu den Spiel- und Freizeitflächen barrierefrei gestaltet. Ein wesentlicher Aspekt ist darüber hinaus die Vorhaltung von hinsichtlich der verwendeten Materialien und der technischen Ausführung geeigneter Sitzmöglichkeiten (z.B. Bänke mit Lehne) in einer ausreichenden Zahl.</p>				
F 3.1	Informationen entsprechend der Bedürfnisse der Zielgruppe bereitstellen	<p>Nutzung unterschiedlicher Medien fortsetzen: themenbezogene Faltblätter, Broschüren, Internet, Presseveröffentlichungen, öffentliche Informationsveranstaltungen (auch dezentral)</p> <p>Informationen und Veranstaltungen in leicht verständlicher Form anbieten, bei Bedarf für ältere Migrant/innen in verschiedenen Sprachen</p>	Ämter 50 (Sozial- und Wohnungsamt) und 53 (Gesundheits- und Veterinäramt) unter Mitwirkung von V/02 (Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung) in Zusammenarbeit mit Trägern der Angebote	fortlaufend
<p>a) <u>Themenbezogene Faltblätter</u> zum Sozialen Dienst, Präventivem Hausbesuch, Betreuungsbehörde, Selbsthilfekontaktstelle Pflege, zum Zentralen Informationsbüro Pflege, Alten- und Service Zentren werden vom Sozial- und Wohnungsamt vorgehalten und regelmäßig aktualisiert. Es gibt Flyer mit allen Alten- und Service-Zentren und deren Angeboten.</p>				

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
 N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

Die Flyer „Senioren im Ehrenamt“ sowie „Altenhilfe“ werden aktuell überarbeitet und den Einrichtungen, Akteuren sowie Bürger*innen zur Verfügung gestellt.

b) Broschüren: Der Seniorenwegweiser der Stadt wird sowohl als Print- als auch Onlinemedium zur Verfügung gestellt. Die Aktualisierung erfolgt in der Regel alle 2 Jahre.

c) Internet: Unter www.magdeburg.de sind der Pflegewegweiser und die Leistungen des Sozialen Dienstes sowie der Betreuungsbehörde eingestellt. Die Angebote der Seniorenarbeit sind zusammenfassend auf der Internetseite der Landeshauptstadt Magdeburg, den Stadtteilseiten und z.T. auch von den Anbietern selbst zu finden. Ebenfalls verwenden die Alten- und Service-Zentren Social Media (u.a. Facebook).

d) Presseveröffentlichungen

Die Alten- und Service-Zentren melden regelmäßig ihre Angebote bei der Volkstimme, die dann auch veröffentlicht werden. Über Informationsveranstaltungen der Stadt wird in der Presse informiert.

e) Öffentliche Informationsveranstaltungen (auch dezentral)

Die Alten- und Service-Zentren (ASZ) beteiligen sich in ihrer jeweiligen Region an den AG GWA, bilden die Regionalen Arbeitsgruppen Altenhilfe (Ragah) und nehmen an den dezentralen Veranstaltungen teil wie der Ehrenamtsbörse und dem Rathausfest.

Die ASZ und Offenen Treffs (OT) unterstützten maßgeblich bei der Umsetzung der städtischen Impfstrategie, um möglichst viele Senior*innen wohnortnah zu erreichen.

Folgende Unterstützungsleistungen wurden erbracht:

- Hilfe bei der Terminvergabe/ Terminierungen für Senior*innen (insbesondere zu der Zeit als die Priorität 1 erreicht werden sollte)
- Ausgabe von Aufklärungs- und Anamnesebögen und Hilfe beim Ausfüllen/ allgemeine Information zur Impfung
- Information über den Ablauf der Impfung vor Ort (Impfzentrum) und teilweise Hilfestellung bei der Organisation der Mobilität oder gar Begleitung
- Organisation von größeren Impfkationen im ASZ oder OT (inklusive der Organisation der Zweitimpfung, dazu wurden alle Senior*innen telefonisch kontaktiert!)

f) Informationen und Veranstaltungen in leicht verständlicher Form anbieten, bei Bedarf für ältere Migrant/innen in verschiedenen Sprachen

Hier gab es eine Befragung der Pflegeeinrichtungen und Kliniken zur Arbeit mit med. Personal und Migrationshintergrund und die Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund. Eine Veranstaltung ist dazu im September 2022 geplant.

Weiterhin sollen in Zusammenarbeit mit dem Informationsbüro Pflege einheitliche Informationsblätter in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;

N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

F 3.2	Informationen breit streuen	Neue Multiplikatoren für Informationsmaterialien gewinnen z. B. Auslage bei Apotheken, bei Hausärzten, über ambulante Pflegedienste, Veröffentlichung in Mieterzeitschriften der Wohnungsunternehmen, Aushänge in Hausfluren. Einbeziehen von Migrantenselbstorganisationen	Amt 50 unter Mitwirkung von V/02 in Zusammenarbeit mit Trägern der Angebote	fortlaufend
Mit Gründung der Selbsthilfekontaktstelle Pflege im Jahr 2021 wurde ein weiterer Multiplikator für die Bürger*innen der Stadt eingeführt. Die Flyer sind sowohl bei den Hausärzten als auch in Pflegeeinrichtungen der Stadt ausgelegt. Weiterhin wurden Informationsmaterialien in den ASZ, OT und Pressemitteilungen in Mieterzeitschriften umgesetzt.				

2. Neue Maßnahmen für den Zeitraum 2018 bis 2022

Nr.*	Maßnahmetitel	Beschreibung	Verantwortlich	Zeithorizont
N 1	Befragung von Senior*innen zum Bedarf an sozialer Infrastruktur, Kultur-, Bildungs- und Sportangeboten, Beratung und Information	Durchführung einer repräsentativen Befragung älterer Magdeburger zur Ermittlung ihrer Bedürfnisse bezüglich sozialer Infrastruktur, Kultur-, Bildungs- und Sportangeboten, Beratung und Information; Dabei sollen auch Unterschiede zwischen verschiedenen Stadtgebieten und unterschiedlichen Zielgruppen erkannt werden.	V/02 in Zusammenarbeit mit Amt 12 (Amt für Statistik, Wahlen und Digitalisierung)	2018/2019
Umsetzungsstand zu Maßnahme N 1 Die Befragung wurde im Dezember 2019 als repräsentative schriftliche Befragung durchgeführt. 4.251 Personen (25,2 % der Angeschriebenen) beantworteten den Fragebogen. Die Ergebnisse der Befragung wurde in der Information I0159/21 vorgestellt. Die Erkenntnisse werden in den Planungsprozess zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung der Infrastruktur für die Seniorenarbeit (vgl. Maßnahme N 3) einfließen.				
N 2	Erhalt der Infrastruktur für die Seniorenarbeit	Sicherung der bestehenden Struktur von Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs unter Beachtung des Beschlusses zur DS0586/17 (Fortschreibung der Konzeption Abgestuftes System von Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs) Beschluss-Nr. 1865-054(VI)18	Amt 50	fortlaufend

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

<p>Die Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs erhalten jährliche kommunale Zuschüsse zu den Personal- und Betriebskosten. Tatsächlich ausgezahlt wurden Mittel wie folgt: 2018 in Höhe von 973.566,98 € 2019 in Höhe von 1.060.264,77 € 2020 in Höhe von 1.098.316,00 € 2021 in Höhe von 1.228.545,00 €</p> <p>Es erfolgt eine regelmäßige Teilnahme der zuständigen Abteilung des Sozial- und Wohnungsamtes an den ASZ-Leitungstreffen um die Arbeit in den Einrichtungen und die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen zu unterstützen. Für September 2022 ist eine gemeinsame Auftaktveranstaltung mit den ASZ und OT geplant, mit dem Ziel, die Kooperation zwischen den ASZ und den OT der jeweiligen Region zu stärken.</p>				
N 3	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Infrastruktur für die Seniorenarbeit	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Infrastruktur für die Seniorenarbeit und Entwicklung eines Verfahrens zur Verteilung von Ressourcen im Rahmen der Sozialplanung entsprechend der festgestellten sozialstrukturellen Merkmale und spezifischen Bedarfe in den 18 Versorgungsgebieten Berücksichtigung der weiteren vorhandenen sozialen Infrastruktur wie Mehrgenerationenhäuser, Nachbarschaftstreffs, Kinder- und Jugendeinrichtungen usw. und Prüfung der Nutzung für Seniorenarbeit bzw. generationsübergreifende Angebote	V/02	2018 ff
<p>Umsetzungsstand zu Maßnahme N 3 Planungsprozess ist in Arbeit. Datenerfassung zur Versorgungsstruktur, sozialen Infrastruktur, Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Versorgungsgebieten ist erfolgt. Diese wurde mit den Ergebnissen der Befragung (vgl. Maßnahme N 1) ergänzt. Die so erstellten Gebietssteckbriefe zu den 18 Versorgungsgebieten bilden die Grundlage für die Ableitung von Entwicklungsbedarfen. Das erfolgt mit Beteiligung von Leistungsanbietern, freien Trägern, örtlichen Akteur*innen, Kommunalpolitik und Seniorenbeirat im 2.-3. Quartal 2022. Von Juni bis August 2022 wurden hierzu in den Versorgungsgebieten Fachgespräche mit Einrichtungsvertreter*innen, örtlichen Bürgervereinen, AG GWA, Stadträt*innen und Vertreter*innen des Seniorenbeirats durchgeführt. Daraus abgeleitete Handlungserfordernisse und entsprechende Maßnahmen werden dem Stadtrat 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt.</p>				

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

N 4	Verbesserung der Pflegeberatung vor Ort	Verbesserung der Pflegeberatung vor Ort durch Einführung einer ganzheitlichen Beratung	Amt 50	2018 ff
<p>Am 01.01.2021 wurde das Zentrale Informationsbüro Pflege mit der Pflegeberatung neu besetzt. Die Mitarbeiterin bietet feste Beratungszeiten am Telefon sowie individuelle Hausbesuche für alle Bürger*innen der Landeshauptstadt Magdeburg. Weiterhin werden die Akteure in der Pflege erfasst und im Pflegewegweiser aktualisiert.</p> <p>Im Rahmen der Pflegeberatung erfolgt die Vernetzung und Multiplikation durch bestehende Netzwerke sowie die Ermittlung von Versorgungslücken oder Defiziten in der Betreuung von pflege- und hilfebedürftigen Menschen.</p> <p>Die Pflegeberatung der Landeshauptstadt Magdeburg entspricht dem § 7a ff. SGB XI und bildet damit einen wichtigen Bestandteil im Care Management der Alten- und Hilfeplanung.</p>				
N 5	Erarbeitung eines Ratgebers für ältere Menschen in Magdeburg, der Hinweise zu Teilhabe- und Mitwirkungsmöglichkeiten, zu Prävention und zur Vorbereitung auf das Alter enthält	Ergänzend zum Wegweiser für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen“ soll der Ratgeber zu Mitwirkungsmöglichkeiten, Bildung, Wohnen und Prävention informieren. Angebote wie Aktivität, Kultur, gesunde Lebensweise, Bildung, Sport sind aufzunehmen.	V/02 unter Einbeziehung des Seniorenbeirates	2019 ff
<p>Umsetzungsstand zu Maßnahme N 5</p> <p>Die Maßnahme wurde auf Anregung des damaligen Seniorenbeirates aufgenommen, da aus dessen Sicht die genannten Themen im regelmäßig erscheinenden „Wegweiser für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen“ nur unzureichend dargestellt waren. Der 2021 veröffentlichte neue „Wegweiser für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen“ enthält jedoch Informationen zu Mitwirkungsmöglichkeiten, Bildung, Wohnen und Prävention und über Angebote wie Aktivität, Kultur, gesunde Lebensweise, Bildung, Sport. Mit dem neuen Seniorenbeirat fanden Gespräche zu möglichem weitergehenden Informationsbedarf statt. Seitens des Seniorenbeirates wurden keine zusätzlich zu bearbeitenden Themen benannt, so dass die Maßnahme mit dem überarbeiteten „Wegweiser für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen“ erfüllt ist.</p>				
N 6	Förderung von Seniorenkulturangeboten fortsetzen	Finanzielle Förderung von Seniorenkulturangeboten fortsetzen, die hinsichtlich Preisgestaltung, Veranstaltungsort und –zeit den Bedürfnissen älterer und mobilitätsbeeinträchtigter Menschen entsprechen	FB 41 (Fachbereich Kunst und Kultur), Amt 50	fortlaufend

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

<p><u>Förderung durch FB 41:</u> Durchführung von Konzerten in Alten- und Pflegeheimen in Magdeburg (Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation) – jährlich sind 20 Konzerte geplant (2020 konnten pandemiebedingt nur 10 stattfinden, 2021 19) Zuwendungen 2018: 5.000 € 2019: 4.955 € 2020: 5.000 € 2021: 5.000 € 2022: 3.000 €</p> <p>Projekt „Seniorentheater“ (Volkssolidarität LV Sachsen-Anhalt e.V.): Senior*innen spielen Theater. Vorstellungen meist in Alten- und Service-Zentren, Offenen Treffs und Senioren- und Pflegeeinrichtungen Zuwendung 2018 bis 2021 jährlich 250 €, 2022: 500 €</p> <p><u>Förderung Amt 50:</u> Veranstaltungsreihe „Musik am Nachmittag“ – 2018: 2 Veranstaltungen 5.000 € 2019: 2 Veranstaltungen 5.000 € 2020: 1 Veranstaltung 2.500 € 2021: 3 Veranstaltungen 7.500 € 2022: bisher 1 Veranstaltung 3.000 €</p>				
N 7	Versorgungssituation von hilflos aufgefundenen Menschen mit Demenz prüfen und bei Bedarf ein Verfahren zur adäquaten vorübergehenden Versorgung entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von Fallzahlen bei Krankenhausnotaufnahmen, Stadtordnungsdienst, Polizei, Rettungsdiensten - Verfahrensweisen auf Probleme prüfen und gegebenenfalls mit geeigneten Partnern Lösungsvorschläge entwickeln 	V/02	2019
<p>Umsetzungsstand zu Maßnahme N 7 Über die Umsetzung des Prüfauftrags wurde mit der Information I0199/19 berichtet. Im März/April 2019 wurden Recherchen zu entsprechenden Fällen in Magdeburg in den zurückliegenden 2 Jahren durchgeführt. Es ergab sich, dass Fälle von verwirrt aufgefundenen Menschen in Magdeburg in seltenen Einzelfällen vorkommen. In der Regel ist dabei jedoch eine medizinische Behandlungsbedürftigkeit gegeben bzw. ein Behandlungsbedarf abzuklären, so dass die Notaufnahmen der Kliniken die richtigen Anlaufstellen sind. Bedarf für andere Verfahrensweisen konnte nicht bestätigt werden.</p>				

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
 N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen

N 8	Entwicklung von Angeboten zur Reduzierung von Vereinsamung	Unterstützung vorhandener Begleit- und Besuchsdienste und weiterer Ausbau der Angebote	Amt 50 in Kooperation mit Freiwilligenagentur, Trägern sozialer Einrichtungen, Seniorengruppen und örtlichen Bürgervereinigungen	2019 ff
<p>2022 startete der „Präventive Hausbesuch“ als weitere Säule der sozialen Arbeit der Landeshauptstadt Magdeburg. Hier werden die Bürger*innen der LH Magdeburg mit einem Schreiben zum 70. Geburtstag auf das Angebot verwiesen. Ziel dabei ist es, Menschen zu informieren, welche Angebote in ihrem Quartier möglich sind. Der Soziale Dienst der Landeshauptstadt ist aktiv an der Umsetzung des Präventiven Hausbesuches beteiligt.</p> <p>Der Soziale Dienst für Erwachsene der Landeshauptstadt Magdeburg arbeitet stadtteilbezogen und ist in seiner Allzuständigkeit erste Anlaufstelle in der jeweiligen Sozialregion. Zielgruppe sind alle Personen ab dem 18. Lebensjahr, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Magdeburg begründen. Die Beratungsangebote sind kostenfrei und auf Wunsch anonymisiert. Die Kontaktaufnahme kann sowohl telefonisch als auch persönlich vor Ort (während der Sprechzeiten bzw. nach Absprache) erfolgen und ermöglicht somit einen direkten und niederschweligen Zugang ins benötigte Hilfesystem. Es werden die unterschiedlichen Problemlagen erfasst und im rechtlichen Kontext (ohne Rechtsberatung auszuüben) mit dem Bürger/der Bürgerin bearbeitet. Ziel ist es den Betroffenen/die Betroffene zu unterstützen und zugleich zu befähigen, ein selbstbestimmtes Leben fortführen zu können. Damit sollen Notlagen vermieden und mögliche individuelle Bewältigungsstrategien entwickelt werden. Durch entsprechende Beratung, Aufklärung und Begleitung werden Gefährdungspotenziale abgebaut, beispielsweise Vermeidung Heimaufnahme durch eine plötzliche Pflegebedürftigkeit, Verlust des Wohnraums durch Schulden, Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung, Verwahrlosung oder Chronifizierungen von Erkrankungen, um nur einige zu nennen.</p>				

* F = fortgeführte Maßnahmen aus dem Seniorenpolitischen Konzept 2013;
N = mit dem Seniorenpolitischen Konzept 2018 neu aufgenommene Maßnahmen